



<http://sosheimat.wordpress.com/2010/09/14/diskriminierung-im-bundesheer/>

# SOS – ÖSTERREICH

Zum Schutz unserer Heimat, Kultur und Traditionen! — aber nicht immer politisch korrekt!

---

## Diskriminierung im Bundesheer

14. September 2010 von [derpatriot](#)

### Bundesheer 2010



### Einrückungstermin in einer österreichischen Kaserne.

**Von 56 Soldaten eines Zuges sind 51 mit Migrationshintergrund, vorwiegend Türken.**

1.) Türkischstämmige **weigern** sich, diverse Reinigungstätigkeiten auszuführen. In den gesamten 4 Wochen der Basisausbildung müssen die 5 – wie soll man sie politisch korrekt nennen? – Nichtmuselmanen für den gesamten Ausbildungszug das Klo putzen und den Boden aufwaschen. Türkischstämmige würde das in ihrer Ehre verletzen, „Frauenarbeiten“ (Originalzitat) durchführen zu müssen. Sie sind ein Herrenvolk, die Nichtmoslems haben ihnen zu dienen. Von Kommandanten wird dies geduldet. „Macht’s euch des selber aus.“



2.) Türkischstämmige haben beim Essen Auswahl, welche den Nichttürken verweigert wird. Beispiele: (a) es gab eine (lt. Nichttürken) sehr unschmackhafte Gemüsebrühe für die Nichtmoslems, Moslems bekamen ein gut hergerichtetes Rindfleisch. Den Nichttürken wird dieses ausdrücklich verweigert. (b) Bei der Kaltverpflegung werden 2 Konserven ausgegeben, es gibt einen Schweinefleischauflauf und einen Truthahnauflauf. Kurzerhand kommt es zum Befehl: „Antreten!“ und es wird den Weißhäutigen der Truthahnauflauf per Befehl entwendet und den Türken ausgehändigt. Einwendungen oder Proteste helfen nicht. Es gibt auch unter Weißhäutigen Menschen, welche lieber Geflügel als Schwein verzehren.

3.) Wenn Türkischstämmige Befehle missachten, z.B. die Nachtruhe nicht einhalten oder im Zimmer rauchen und damit der ganzen Zimmereinheit schaden, hat dies keine Konsequenzen. Islamische Türken sehen sich als die Herrenrasse. Wenn jemand sie zu Disziplin oder Ordnung ermahnt, wird Leib und Leben bedroht („Wenn wir uns draußen in Zivil sehen, dann hast Messer im Rücken!“, „Ich stech Dich ab!“) Der Zusammenhalt unter Türken ist enorm.

**Auch 46 „Gemäßigte“ werden mit den 5 Radikalen und Gewaltbereiten solidarisch und auch gewaltbereit, würde es jemand wagen, jenen Fünfen zu nahe zu treten.**

Türken sprechen auch in der Kaserne türkisch und mobben (umgangssprachlich: verarschen) „echte“ Österreicher mit türkischen Sprüchen und Gelächter. Der „echte“ Österreicher (WIE soll man sie hier nennen???) steht daneben und weiß nicht wie ihm geschieht.

4.) Jene Ausbilder, welche Disziplin und Ordnung durchsetzen wollen, bestrafen für Vergehen von Türken kollektiv alle, auch die Nichttürken. Nachschulungen, Schikane-Alarme etc. gelten für alle. Sind Türken nicht leistungswillig, müssen Nichtmoslems den Rucksack der Türken mittragen. Welche psychologische Wirkung dies hat: bitte fühlen Sie sich hinein.

5.) 2 Türken lagern illegal beschaffte Munition in Ihren Spinden ein und werden dabei entdeckt. 7 Tage Ausgangsverbot. Keine weitere Verfolgung. Ein christlicher Soldat aus dem gleichen Zimmer liegt auf dem Bett und erhält 3 Tage Ausgangsverbot.

6.) Kommandanten und Ausbilder weichen der islamisch-türkischen Aggression und Bedrohung naturgemäß aus. Auch sie könnten mit einem Messer im Rücken aufwachen. Die Führung vermeidet jegliche direkte Konfrontation mit den Moslems, vielleicht auch, damit sie selbst nicht des Rassismus bezichtigt wird. Man weiß es ja, wie es einem geht, in einer linken Gutmenschengesellschaft, in welcher keine Rede- und Meinungsfreiheit mehr gestattet und Unrecht vom Staat geduldet und gefördert wird. Konsequenterweise haben jene zu dienen, welche keinen Migrationshintergrund und etwas von christlicher Ethik miterzogen bekommen haben. Klo putzen, Boden aufwaschen, alle Dreck-Arbeiten zu erledigen, Hilfsbereitschaft, Genussverzicht, Schlafverzicht, mitrauchen, Rucksack schleppen für Türken.

„Ich würde lieber in der türkischen Armee dienen!“ ist ein nicht selten gemachter Ausspruch der Türkischstämmigen. Und solchen Leuten geben wir unsere Waffen in die Hand???

**Aber auch unter den Türken gibt es einige freundlich gesinnte, kameradschaftliche Soldaten, Kameraden, welche auch u.U. dem Nichttürken helfen. Auch das muss gesagt sein.**

**Aber:**

Im Namen des Antirassismus und der Migrationsfreundlichkeit gegenüber Menschen, welche eine Gewalt-Polit-Religion vertreten, wird in der Kaserne ein **Rassismus neuer Art gegen die eigene, ansässige Bevölkerung** gelebt. Die Diskriminierung und Demütigung von Ur-Österreichern ist an der Tagesordnung.

Welche Konsequenzen man aus diesem interessanten, gruppendynamischen Geschehen ableiten kann?

- **Unsere Gesellschaft hat sich langfristig jenen zu unterwerfen, welche sich moslemisch-türkisch herrschaftlich gebieten und welche gleichzeitig auch unter dem besonderen Schutz linker, sozialistischer, grüner Polit-Ideologien stehen zur Wiederherstellung der Unterdrückung von Frauen und Christen.**
- **Die Solidarität derartiger Migranten zu Österreich ist eine sehr fragile. Es reichen kleine Ereignisse weniger Gewaltbereiter und wir werden einer Front von Massen „Gemäßigter“ gegenüberstehen, welcher zueinander, ihrer Politreligion und ihrem Volk gegenüber solidarisch sind und dafür auch bereit sind, Gewalt auszuüben, wie es der Koran von ihnen fordert.**
- **Unsere politischen Führer (in unserem Beispiel die Kommandanten) werden es nicht der Mühe wert finden, klar zu artikulieren, klar zu handeln, klar zu führen. Die „political correctness“ verbietet das. Lieber sich dem Islam zu unterwerfen, denn als „Ausländerfeind“ bezeichnet zu werden. Alle Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen werden sich außerhalb des geschriebenen Rechts dem Islam unterwerfen, keinesfalls wird sich der eingewanderte Moslem dem österreichisch-europäischen Rechtssystem unterwerfen.**

Der Informant und der Autor müssen ungenannt bleiben. Sie werden bedroht und möchten zumindest die Beendigung des Wehrdienstes des Informanten abwarten.

**Wir lassen diesen Artikel unkommentiert –  
wir werden ihn aber in Massenmails  
weiterleiten und warten auf eine Reaktion!**